

Anlagestiftung Mischvermögen BVG 40

Die Anlagestrategien im Bereich der Freizügigkeitsvermögen bewegen sich innerhalb der gesetzlichen BVV 2 Richtlinien. Die Strategien „BVG 0“, „BVG 25“ und „BVG 40“ stehen dem Investor je nach Anlegerprofil zu Verfügung. Alle drei Strategien verfolgen einen sogenannten Kern-Satelliten Ansatz. Der Kern besteht aus kosteneffizienten Passivinstrumenten, welche die Marktperformance erwirtschaften sollen. Die Satelliten sind sorgfältig ausgewählte aktive Anlageinstrumente, welche eine Überperformance gegenüber der Marktperformance anstreben. Die Strategie BVG 40 lässt häufig Aktien und grössere Schwankungen der Anlagewerte zu. Langfristig sind attraktive Renditen möglich.

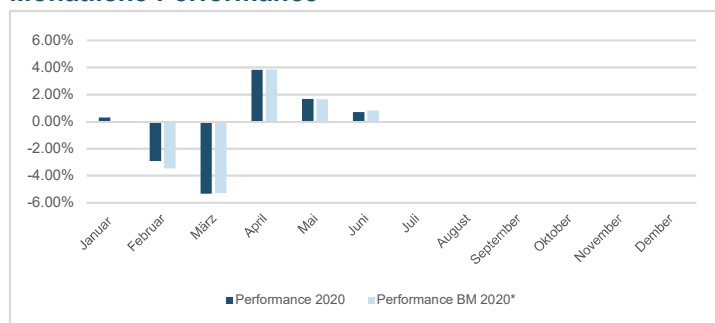
Kennzahlen

Datum	30.Juni 2020
Nettoinventarwert	CHF 113.06
Lancierungsdatum	01.12.2018
ISIN	CH0451645441
Investment Manager	Investas AG, Bern
Depotbank	Credit Suisse AG, Bern
Ausgabebesen einmalig	0.5%
Verwaltungskommission p.a. (ex. MwSt)	0.97%
Referenzwährung	CHF
Benchmark (BM)	Customized
Ausgabe / Rücknahme	Wöchentlich

Performance YTD

	Strategie	Benchmark*
2020	-2.07%	-2.76%

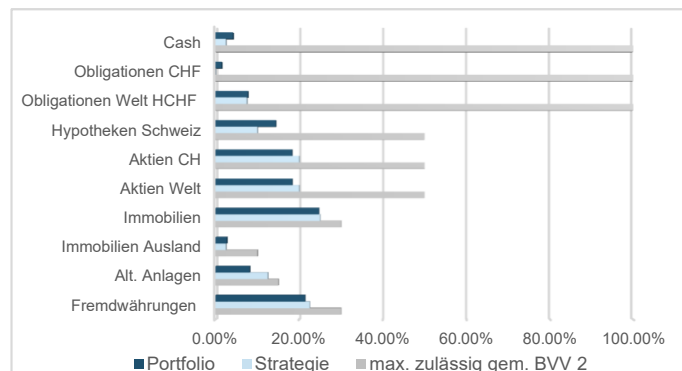
Monatliche Performance



Risiken und Renditeziel der Strategien

1	2	3	4	5
1 Festverzinslich	keine Aktien (BVG 0)	Zielrendite 1.0% p.a.		
2 Einkommen	wenig Aktien (BVG 25)	Zielrendite 3.0% p.a.		
3 Ausgewogen	häufig Aktien (BVG 40)	Zielrendite 4.0% p.a.		
4 Wachstum	grosser Aktienanteil	unzulässig für BVV 2		
5 Aktien	vorwiegend Aktien	unzulässig für BVV2		

Portfolio, Strategie und BVV 2



Bericht des Asset Managers

Die Aktienmärkte haben im Juni weiter zugelegt. Der SPI ist seit Jahresbeginn noch 3.1% im Minus, der MSCI Welt steht bei -7.4%. Auch die Zinsaufschläge der Unternehmensobligationen gegenüber Staatsanleihen sind erneut gesunken und die Rohstoffpreise, insbesondere der Ölpreis, sind gestiegen. Die Investoren haben ihre Risikoaversion vorläufig abgelegt und schieben einerseits eine deutliche Erholung der Realwirtschaft einzupreisen. Andererseits zählten sie darauf, dass die Notenbanken im gegenteiligen Fall die notwendigen Massnahmen ergreifen und damit die Finanzmärkte stützen würden. Eine wirtschaftliche Erholung ist stark mit der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie verknüpft. Während man in Europa im Juni trotz der langsamen Wiederaufnahme des öffentlichen Lebens keinen nennenswerten Anstieg der Neuansteckungen verzeichnete, meldeten verschiedene Staaten im Süden der USA neue Rekorde und mussten einzelne Lockerungsmassnahmen wieder rückgängig machen.